

D Wiehnachtskrippe

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **87 (1961)**

Heft 51

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-501066>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Blasius

D Wiehnachtskrippe

Grad vor der Wiehnacht, scho syt vyle Johre
 Stell i deheim die alti Krippen uff.
 I waiß, die stilli Stund isch nie verlore.
 I dank scho vorhär dra und frai mi druff.

Am Bode leg i Moos und scheeni Greeser,
 Mit Stai und Ärde bau i Bärg und Land.
 E See entstoht us alte Spiegelgleeser,
 Dur d Felse lauft e schmale Wäg us Sand.

Und d Keenig loß i iber d Matte schryte,
 Die fromme Hirte stehn bi Ochs und Rind,
 Und wie zuem Grueß us färne Himmelswyte
 Naigt sich der Ängel vor em Krippekind.

Und bi mym Schaffe han i – wills mer schyne –
 Nit nummen uffgestellt, baut und Wägli glegt;
 I spyr, i bau in unsri Krippen yne
 Mängs, wo mi blogt, mängs wo mer s Härz biwegt.

Und doch: ischs fertig, mues i afoo roote,
 Und mänge Zwyfel will mi iberko:
 Isch, was i gschafft und dänkt ha, wirklich groote?
 Wird au my Wärk im Wiehnachtslicht bistoh?

Warts ab und glaub: kai Baustai isch vergäbe.
 Wenn d Kerze lychte, bisch dy Sorge los.
 Us Glas wird Glanz, us totem Stai wird Läbe,
 Und Blueme bliehe zmits im dirre Moos.

Im Himmelslicht gehn alli Zwyfel under.
 D Verhaißig spyrt, wär mied no isch und krank.
 Und vor der Krippe, vor em Stärnewunder
 Sait froh dy Härz sy stille Wiehnachtsdank.